

## Höhere Abgaben wegen „SOFA“ und Bürgerbus

**ETAT** Frank Ide rechnet auch vor, was der Fehlbedarf des Museums umgerechnet kosten würde: 39 Prozentpunkte mehr Grundsteuer B

**GRÜNBERG** (kr). Zwei Passagen hatte sich Bürgermeister Frank Ide im Manuskript seiner Haushaltsrede für gestern Abend im Stadtparlament farblich markiert: In leuchtendem Gelb die Klage über unzureichende Finanzausstattung der Kommunen, Abwälzung von Kosten „auf unsere Einwohnerschaft“ samt der damit verbundenen Notwendigkeit der Erhöhung von Abgabesätzen und die für Sparer zu beklagende Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank sowie in Grau die Ankündigung, dass Freiwillige Leistungen wie die Ausgaben für die Begegnungsstätte „SOFA“ und der neu konzipierte Bürgerbus „Kleiner Grimmicher“ durch höhere Steuersätze gegenfinanziert werden müssen.

Die Eckdaten des Etats 2017 sehen so aus: Die Erträge des ordentlichen Ergebnishaushalts steigen infolge der hohen Finanzaufwendungen und Steuererträge auf einen neuen Rekordwert von 28,25 Millionen Euro. Das ist gegenüber diesem Jahr ein Zuwachs von rund einer Million Euro. Dem stehen Gesamtaufwendungen von 28,16 Millionen Euro gegenüber. Der Überschuss im ordentlichen Ergebnis beträgt somit 93 000 Euro. Eingerechnet ist die im Haushaltssicherungskonzept 2016 bereits enthaltene Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B auf 450 Prozent. Ide: „Ohne diese zusätzlichen Steuererträ-

ge wäre der vorgeschriebene Ausgleich im Folgejahr nicht erreichbar.“

Die Investitionstätigkeit, die neben dem tatsächlichen Geldfluss im Finanzhaushalt abgebildet wird, erreicht im Entwurf für 2017 mit knapp 5,8 Millionen Euro erneut ein relativ hohes Gesamtvolumen. Die Schwerpunkte der Neuinvestitionen liegen 2017 ausnahmsweise in den Erschließungsbereichen Kanal und Straßenbau, sondern mit 1,77 Millionen Euro bei den Kindertagesstätten sowie 52 000 Euro beim Brandschutz. Den Investitionen stehen im Gesamtfinanzhaushalt Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und Beiträgen sowie aus der Veräußerung von Baugrundstücken in Höhe von 3,2 Millionen Euro entgegen, sodass eine Finanzierungslücke von 2,6 Millionen Euro bleibt, die durch die Neuaufnahme von Krediten geschlossen werden muss. Den Schuldenzuwachs bezifferte Frank Ide auf knapp 1,7 Millionen Euro.

### Personalkosten

Die Personalaufwendungen steigen erneut enorm auf 7,81 Millionen Euro, zum Teil wegen Tarifierhöhungen, vor allem aber wegen des zusätzlichen Personalbedarfs für die Kindertages-

stätten, für die allein 3,29 Millionen Euro veranschlagt sind, 600 000 Euro mehr als 2016. Ide erinnerte daran, dass diese Personalkosten 2006 noch unter 1,5 Millionen Euro lagen. Der Bürgermeister rechnete auch vor, was das 158 000-Euro-Defizit des Museums im Spital umgerechnet kostet, nämlich die Anhebung der Grundsteuer B um 39 Prozentpunkte. Die 2016 deutlich erhöhten Zahlungen für das Seniorenbüro, das Demenzcafé sowie die Begegnungsstätte „SOFA“ sind für 2017 und die Folgejahre unverändert mit 65 000 Euro festgeschrieben.

Die erneut notwendigen Stellenzuwächse im Hinblick auf den bevorstehenden Betrieb einer zusätzlichen Kindertagesstätte im Baumgartenfeld sorgen nach Ides Worten dafür, dass sich der von ihm bereits seit Jahren beklagte Anstieg des Fehlbedarfes für 2017 und 2018 nochmals rasant beschleunigt. Von 903 000 Euro im Jahre 2007 hat er sich auf rund 1,82 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Für 2018 sei nach Aufnahme des Betriebs im Baumgartenfeld ein weiterer Anstieg auf über 1,9 Millionen Euro zu befürchten. Im investiven Finanzhaushalt ist die voraussichtlich benötigte Restrate in Höhe von 1,6 Millionen Euro für den Neubau der Kindertagesstätte im Baumgartenfeld sowie zusätzlich 150 000 Euro für die Ersteinrichtung des Gebäudes vorgesehen.

Abzüglich der zu erwartenden Landesförderung verbleibt eine über Darlehensaufnahme zu finanzierende Deckungslücke von 1,31 Millionen Euro.

Für die Fortführung des Städtebausanierungsprogramms Innenstadt II sind für die Folgejahre zunächst weitere 300 000 Euro jährlich an Auszahlungen sowie Zuweisungen von jeweils 200 000 Euro vorgesehen. Ob die beantragte Verlängerung des Förderzeitraumes kommt, steht aber noch nicht fest. Für die Gestaltung des Dorfmittelpunkts in Reinhardshain sind 300 000 Euro sowie für den Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses in Harbach 500 000 Euro eingeplant. Der Neubau wird wohl insgesamt zwei Millionen Euro kosten. Deshalb sieht der Haushaltsentwurf an dieser Stelle zusätzlich eine Verpflichtungsermächtigung zu Lasten der Jahre 2018 und 2019 von 1,15 Millionen Euro vor. Für die Ertüchtigung der Sport- und Kulturhalle Stangenrod sind 200 000 Euro und für das Dorfgemeinschaftshaus Reinhardshain 160 000 Euro vorgesehen.

Im Wirtschaftsplan der Stadtwerke schließt bei erwarteten Gesamterträgen von 1,04 Millionen Euro und Gesamtaufwendungen von 1,01 Millionen Euro der Erfolgsplan mit einem voraussichtlichen Überschuss von 28 000 Euro ab. Gebührenanhebungen werden nicht nötig sein.